



BBU-Pressemitteilung
17.05.2016

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Auch Mini-Atomreaktoren stoßen auf massive Proteste

(Bonn, Berlin, Brüssel, 17.05.2016) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) hat aktuell die Überlegungen der EU-Kommission zum Ausbau der europäischen Atomprogramme scharf kritisiert. 30 Jahre nach Beginn der Tschernobyl-Katastrophe und angesichts der schon vorhandenen Atommüllberge fordert der international aktive Umweltverband stattdessen weiterhin den sofortigen und weltweiten Atomausstieg. Udo Buchholz vom Vorstand des BBU erklärt aktuell dazu: „Der Schutz der Bevölkerung vor Radioaktivität muss in ganz Europa absoluten Vorrang vor den Interessen der Atomindustrie haben. Und auch wer sogenannte Mini-Reaktoren plant muss mit massiven Protesten rechnen!“ Und der BBU fordert, dass geprüft und veröffentlicht werden muss, ob und welche französische, deutsche, britische und sonstige Energieunternehmen an den Überlegungen und Planungen der EU-Kommission beteiligt sind.

Der BBU engagiert sich gegen Atomanlagen in ganz Europa und hat zudem weltweite Kontakte mit Anti-Atomkraft-Initiativen und Umweltverbänden. Grundlegend fordert der BBU auch das sofortige Ende des Uranabbaus in Afrika, Australien und anderswo. „Die Versorgung der internationalen Atomkraftwerke durch Uranlieferungen z. B. aus dem Niger oder Kanada muss gestoppt werden“, fordert Buchholz. Von der Bundesregierung fordert der BBU u. a. ein Transportverbot für Uranlieferungen, die z. B. mit Schiffen Hamburg erreichen und mit der Bahn von dort nach Frankreich transportiert werden. Ebenso fordert der BBU, dass die Bundesregierung sowie die verantwortlichen Landesregierungen von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen die Uranverarbeitung in den Atomfabriken in Lingen und Gronau beenden, damit diese Fabriken nicht länger den Betrieb von Atomkraftwerken im In- und Ausland gewährleisten.

Der BBU weist darauf hin, dass auch nach den Aktionen zu den Jahrestagen der Reaktorkatastrophen von Fukushima und Tschernobyl der Widerstand gegen Atomanlagen und Atomtransporte fortgesetzt wird. Am Freitag (13. Mai) haben Tausende am Atommüllstandort Gorleben demonstriert. Am kommenden Samstag, am 21. Mai, findet in NRW ein Aktionstag gegen drohende Castor-Atommülltransporte statt und am Sonntag, 22. Mai, wird in Maastricht (Belgien) grenzüberschreitend gegen die Atomindustrie demonstriert.

Informationen:

www.bi-luechow-dannenberg.de

<http://westcastor.blogspot.de>

<https://www.anti-akw-ac.de>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://bbu-online.de>, telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.